

sich in diesem Werke Seite 42, Anmerkung o auf eine von Johann Lindenblatt <sup>16)</sup> geschriebene Chronik und theilt aus selbiger in dem Anhange von Urkunden unter *N<sup>o</sup>. XIII.* <sup>17)</sup> die darauf Bezug habende Stelle mit, welche ihrem Inhalte nach folgende ist:

„Otto habe sich heimlich entfernt, eine Frau genommen und damit lange Zeit in Preußen gelebt, allda den Dienst eines Glöckners zum Thiergarten und dann das Hofmeisteramt zu Merckelshof versehen; darauf wäre er nach Friedland gegangen, habe dort sich angesiedelt und für den Comthur zu Brandenburg Getreide=Aufkäufe gemacht, aber weil es Gott nicht länger hätte ansehen können, wäre er von Reisenden, die sich da aufgehalten, entdeckt, durch diese die ganze Sache verrathen, und er endlich zu Domnau <sup>18)</sup> im Jahre 1391 enthauptet worden.“

<sup>16)</sup> Johann Lindenblatt, ein Official zu Riesenburg in Polnisch Preußen, lebte am Ende des 14. und Anfangs des 15. Seculi, schrieb ein Chronicon von Preußen von 1360 bis 1419 in lateinischer Sprache, davon das Original verloren gegangen, die deutsche Uebersetzung aber in der Königlichen Bibliothek zu Dresden in Manuscript liegt. Braun *de scriptoribus Polonis*. Goetze. — Vergl. E. G. Jöcher, *Allgemeines Gelehrten-Lexicon*, Th. II. S. 2451.

<sup>17)</sup> Da wir die fragliche Handschrift weiter nicht kennen, so folgt hier aus Steffens' Werke die betreffende Stelle. Seite 221 heißt es: „Num. XIII. Auszug aus Lindenblatts geschriebener Chronik in dem continuirten gelehrten Preußen 1725. p. 36, 47. Anno Domini XC. primo (1391) uff desse Czit wart gecköpt zu Dompnow Her Otto von Campen, der eyn gewonet apt was von Lüneburg vor senthe Michael, der hatte eyne sin herschafft das nymant wusste, wol er was geleben vnde was lange Czit zu Prussin gewest mit dem wibe, vnd als her von ersten quam yn dat Lant, do wart her Glockner czum Tyrgarthen vnd wart dornach hoffemester czu Merckelshofe, vnde . . . . dornach czug her ken fredelant vnde melczte vnd arbeite als ein arm Man vnde hatte eyn eygen huss do gekaufft vnde kaufte deme kompthur von Brandenburg getreide yn als sin diener, vnd uff eyne Czit, als Got nicht lenger vorhengen wolde, woren geste in deme Lande, den is vormelt wart, die hulffen im zu dem tode, das her gericht wart, als her wart funden.“

<sup>18)</sup> Domnau, eine kleine Stadt Friedländischen Kreises, in der